

## XII. Waffen.

Waffen.

## Rüstungen.

Rüstungen.

1. (1120)<sup>1)</sup> Moderne Kopie der im Nationalmuseum in München befindlichen, reich in Gold geätzten Prunkrüstung auf Mann und Roß des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau (1587—1612). Das Original ist eine mailändische Arbeit, um 1600.

2. (372) Teile eines blanken, breit geriffelten Feldharnisches (Fig. 387). Geschlossener Helm, dessen Kinnreiff, Kragen und Nackenschutz fehlen. Kugelbrust mit Schnurrändern, Bauchreifen und geschobenen Beintaschen.

Fig. 387.



Fig. 390 Modell einer deutschen Turnierrüstung für Mann und Roß, deutsch, um 1550 (S. 300)



Fig. 391. Geschwartzter Harnisch, erste Hälfte des XVII. Jhs. (S. 300)

Geschobenes Ober- und Unterarmzeug mit Ellenbogenkacheln. Diechlinge mit geschobenen Kniebuckeln. Das Unterarmzeug und Unterbeinzeug fehlen. Der Rücken zeigt das Nürnberger Beschauzeichen. Alle Ränder sind geschnürt, nur die letzten Folgen der Beintaschen sind gelappt und am Oberarmzeug sieht man die geschlitzte Tracht nachahmende Verzierungen. Nürnberger Arbeit, um 1550.

Fig. 388.

beinzeug fehlt. Der Rücken gehört zur Harnischbrust 10. Maximilianisch, erstes Viertel des XVI. Jhs.

3. (370) Teile einer blanken Rüstung (Fig. 388). Brust mit scharfem Grat und leichtem Tapul, Bauchreifen und geschobenen Beintaschen. Unvollständiger Harnischkragen mit geschobenem Oberarmzeug. Das Unterarmzeug und Unterbeinzeug fehlen. Der Rücken zeigt das Nürnberger Beschauzeichen. Alle Ränder sind geschnürt, nur die letzten Folgen der Beintaschen sind gelappt und am Oberarmzeug sieht man die geschlitzte Tracht nachahmende Verzierungen. Nürnberger Arbeit, um 1550.

<sup>1)</sup> Die in Klammer gesetzten Zahlen sind die Inventarnummern der Salzburger Sammlung.

- Fig. 389. 4. (262) Teile eines blanken Feldharnisches (Fig. 389) mit wulstigen, breit geschnürkten Rändern. Brustpanzer mit scharfem Grat und Tapul, vier Bauchreifen und geschobenen Beintaschen. Der Rücken mit geschobenem Schurze ist mit der Marke 1 und der Nürnberger Beschaumarke bezeichnet. Nürnberger Arbeit, um 1540.
- Fig. 390. 5. (335) Modell einer deutschen Turnierrüstung auf Mann und Roß (Fig. 390). mit polychromierten Puppen für Roß und Reiter. Vollständiger Harnisch mit Visierhelm, der im Kragen „umbgeht“, geschlossenem Arm- und Beinzeug. Roßharnisch mit Roßstirne, geschlossenem geschobenen Kanz und weit ausladendem Fürbug und Gelioger. Alle Harnischteile sind blank und durch geätzte Bordüren mit deutschem Laubwerk verziert. Mit Stoff bezogener Rüstsattel, Turnierlanze und gleichfalls leicht geätzter ovaler Schild mit vergoldetem Hirschgeweih als Emblem. Deutsch, um 1550.

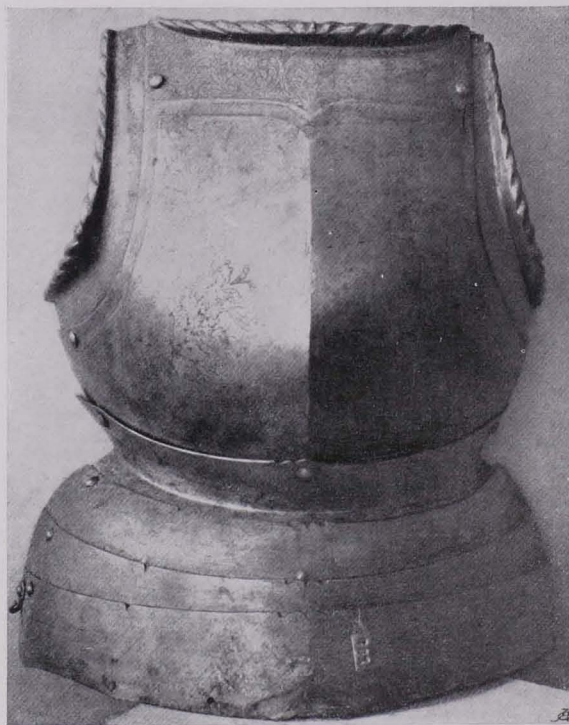


Fig. 392 Leichtgeätzter Brustpanzer, deutsch, erste Hälfte des XVI. Jhs. (S. 300)

- Fig. 391. 6—9. (355, 356, 358, 377) Halbe, geschwärtzte Harnische; (Fig. 391) (358) Geschlossener Helm mit leichtem Kamm und aufschlächtigem Visier mit Augenschirm und Sehspalten. Halsberge mit daranhängendem geschlossenem und geschobenem Armzeug mit großen Vorder- und Hinterflügen und Stulphandschuhen, deren Finger fehlen. Brust mit scharfem Grat, Gansbauch und daranhängenden, weiten, plumpen Schößen. Alle Teile sind reich mit Nieten besetzt. Deutsch, erste Hälfte des XVII. Jhs.
- Fig. 392. 10. (281) Blanker Brustpanzer (Fig. 392) mit drei Bauchreifen und Schnurrändern. Die Tapulbrust zeigt am oberen Brustteil eine geätzte Bordüre mit einem Kriegerkopf in einem Medaillon, umgeben von reichem deutschem Laubwerk und auf der rechten Brustseite in verriebener Ätzung einen vor einem Kreuze knieenden Ritter. Der dazu gehörige Rücken befindet sich bei der Rüstung 2. Deutsch, erste Hälfte des XVI. Jhs.
- 11—17. (198, 247, 384, 385, 1395—1397) Blanke Brust- und Rückenpanzer, teilweise mit glatten, teilweise mit geschnürkten Rändern. (198, 384) mit einem gravierten Malteserkreuz auf der Brust. Zweite Hälfte des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs.
- 18—30. (212, 223, 273, 274, 283, 313, 349, 354, 361, 365, 367, 381, 835) Geschwärtzte Brust- und Rückenpanzer. Erste Hälfte des XVII. Jhs.
- Ferner Fragmente von Panzerhemden (73—76, 1279) und verschiedene Rüstungsteile, wie einzelne Handschuhe, Armzeuge und Folgen.

## H e l m e.

Helme.

1. (389) Blanke deutsche Schallern (Fig. 393) mit niederem Kamm, aufschlächtigem Visier mit Sehspalt und geschnürten Rändern. Marke 2. Deutsch, um 1500.
2. (261) Blanker, geschlossener Helm (Fig. 388) mit runder, leicht geriffelter Glocke. Anfang des XVI. Jhs.
- 3—6. (221, 360, 369, 376) Blanke und ein geschwärzter (376), geschlossene Visierhelme mit kleinem Augenschirm und Sehspalten. Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs.

Fig. 393.



Fig. 393 Deutsche Schallern, um 1500 (S. 301)

7—12. (211, 280, 344, 363, 366, 380) Blanke und geschwärzte, offene Sturmhauben mit Augenschirm, geschobenem Nackenschutz und durchlochten Wangenklappen. (211) mit einer undeutlichen Marke. Ende des XVI bis Anfang des XVII. Jhs.

13—16. (197, 348, 357, 359) Blanke und geschwärzte Morions mit Schnurrändern und Messingrosetten. Anfang des XVII. Jhs.

17. (246) Blanke Schützenhaube. Deutsch, Ende des XVI. Jhs.

## S c h i l d e.

Schilde.

1. (460) Rundschild aus gebläutem Eisen; mit getriebenem Randwulst, zahlreichen Messingnieten und rundem Knopf als Nabel. Ende des XVI. Jhs.

2—96. (926—1016, 1059—1060) Rundschilde<sup>1)</sup> mit ornamentiertem Lederbezug (Fig. 394). Holzschilde, die an der Außenseite mit braunem, reich mit Arabesken gepreßten, teilweise vergoldeten, teilweise mit Lackfarben bemalten Leder bezogen und an der mit einem Armpolster und Schildfesseln versehenen Innenseite in Temperafarben rot marmoriert sind. Venezianisch, um 1550.

Fig. 394.

<sup>1)</sup> In der Salzburger Zeugamts-Raittung vom Jahre 1664, S. 219, werden ausgewiesen: „Vergült und Gemalte Schilt . . .“ 398 (Stück) (Mus. Arch. 739).